

Protokoll

über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast am Donnerstag, 21.02.2013, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Iko Chmielewski
Ausschussmitglieder:	Hergen Eilers Karl-Heinz Funke Bernd Köhler Walter Langer Georg Ralle Hannelore Schneider Elke Vollmer
Vertreter der Beschäftigten:	Corinna Fresemann Ingrid Funke Henry Niebling Mareike Schwarting Peter Mostowski
stellv. Ausschussmitglieder:	Christoph Hinz Djure Meinen Alfred Müller Peter Nieraad
Ratsmitglieder:	Rudolf Böcker Jürgen Bruns Dr. Susanne Engstler Dorothea Weikert
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
Kurdirektor:	Johann Taddigs
von der Verwaltung:	Stefanie Wiechmann

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast vom 24.01.2013
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Anträge an den Rat der Stadt Varel
Kein Tagesordnungspunkt

- 6 Stellungnahmen für den Bürgermeister
- 6.1 Weiteres Vorgehen im Entwicklungsprozess Dangast
- Absicherung der Aussagen und Daten der unterschiedlichen Konzepte durch Inge-
nieurs- und Expertenanalysen
- 7 Beschlüsse in eigener Zuständigkeit
Kein Tagesordnungspunkt
- 8 Zur Kenntnisnahme
- 8.1 Bericht des Kurdirektors

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzende Chmielewski eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Betriebsausschusses fest.

2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird festgestellt.

3 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast vom 24.01.2013

Das Protokoll über die Sitzung des Betriebsausschusses vom 24.01.2013 wird einstimmig genehmigt.

4 Einwohnerfragestunde Vorlage: 101/2013

Auf Nachfrage eines Bürgers erklärt Bürgermeister Wagner, dass die von den benannten Experten ausgearbeiteten Ergebnisse, eingesehen werden können. Insbesondere die Bereiche Rentabilität, Schwachstellenanalyse und Risikobewertung.

Auf die Frage, warum Dialoge mit Bürgern nicht wahrgenommen werden, erklärt Bürgermeister Wagner, dass er an einer Veranstaltung der Bürgerinitiative teilgenommen hat und gerne zu weiteren Gesprächen gekommen wäre, wurde allerdings zur nächsten Sitzung der Bürgerinitiative wieder ausgeladen.

Der Bürger erwidert, dass auch Herr Bruns und Herr Eilers eingeladen waren, diese aber leider an keiner Sitzung der Bürgerinitiative teilgenommen haben. Herr Bruns verdeutlicht, dass insbesondere mit der Einrichtung des Arbeitskreises versucht wurde, alle Meinungen anzuhören, sowie gleichwertig zu berücksichtigen und zu bewerten. Das er nicht immer persönlich teilnehmen kann, bittet er zu ver-

stehen. Es waren Vertreter der Fraktionen im Arbeitskreis vertreten. Herr Eilers erläutert, dass er bei jedem treffen des Arbeitskreises anwesend war und dort wurden die einzelnen Themenbereiche diskutiert. Bei diesen Sitzungen waren jeweils auch die Mitglieder der Bürgerinitiative anwesend. Die abgearbeiteten Themenbereiche wurden den Fraktionen übergeben und werden derzeit besprochen. Dazu wurde ein Zeitplan entwickelt, der nach Möglichkeit eingehalten werden soll.

Auf Nachfrage eines Bürgers verdeutlicht Herr Taddigs, dass bislang nur Zahlen vom Bauamt ermittelt wurden, die aufzeigen, dass in der Kuranlage ein Investitionsstau von rund 1,6 Millionen Euro herrscht. Die Beschlussvorlage sieht vor, dass die unterschiedlichen Konzepte analysiert werden. Dabei wird die komplette Bandbreite von der Erhaltung und Weiterbewirtschaftung der Kuranlage, einer Teillösung wie auch das von der Verwaltung erarbeitete Konzept analysiert und gegenübergestellt. Alle Meinungsbilder aus den unterschiedlichen Gruppierungen können sich nach seiner Ansicht in dieser Analyse wieder finden.

Frau Radziwill erkundigt sich, ob die drei genannten Konzepte an einer Zielvorstellung gemessen werden? Zudem deutet Sie daraufhin, dass der Grundsatzbeschluss aufgehoben werden muss, wenn die Konzepte ergebnisoffen diskutiert werden sollen.

Herr Funke äußert die gleiche Kritik, wie Frau Radziwill. Ein Leitbild, zur konkreten Vorstellung, auf welcher Grundlage Dangast weiterentwickelt werden soll, ist nach seiner Ansicht zwingend notwendig.

Herr Neugebauer erkundigt sich, ob es richtig ist, dass im Planungsamt ein neuer Plan für Dangast gezeichnet wurde, basierend auf der Idee von dem Dipl. - Ing. Herrn Marušić und wann dieser Plan der Öffentlichkeit vorgestellt wird? Dann bezieht er sich auf den Vorschlag, das für die drei verschiedene Konzepte Gutachten erstellt werden sollen: Unter anderem auch aus touristischer Sicht durch Herr Prof. Dr. Schmoll. Herr Prof. Dr. Schmoll, hat sich bereits eindeutig geäußert, wohin er tendiert. Deshalb kann Herr Neugebauer sich nicht vorstellen, dass Herr Prof. Dr. Schmoll ein neutraler Gutachter sein wird. Er fragt, ob die Stadt nicht lieber einen unabhängigen Gutachter beauftragen sollte? Ebenso wie Frau Radziwill erkundigt er sich, ob der Grundsatzbeschluss nicht geändert werden muss? Da drei verschiedene Konzepte diskutiert werden sollen, sieht er keine Übereinstimmung mit dem Beschluss, denn der Grundsatzbeschluss sagt nach seiner Interpretation eindeutig aus, dass das Konzept von Herrn Taddigs weiter verfolgt wird. Er fragt an, ob die Verwaltung einen Antrag stellen will, dass der Grundsatzbeschluss geändert wird?

Bürgermeister Wagner bestätigt, dass vom Planungsamt diverse Gedankenskizzen auf seine Veranlassung hin erstellt wurden. Dabei wurden mehrere Varianten skizziert, wie man den Verkehr in Dangast lenken könnte. Ideen sind beispielsweise die Saphuser Straße verstärkt zu nutzen, eine Straße durch die Sandkuhle zu führen, oder eine Straße die eine Verbindung mit dem Kukshörner Weg dargestellt zu schaffen. Gerne können diese Skizzen hinsichtlich der verkehrlichen Anbindung noch mal im Planungsausschuss vortragen werden. Bei den Skizzen handelt sich lediglich um Ideenskizzen, die ihn persönlich noch nicht dazu bewogen haben, diese in irgendeiner Art schon in den Gremien vorzustellen.

Auch weitere Bürger und Bürgerinnen bezweifeln die Neutralität des vorgeschlagenen Gutachters, Herrn Prof. Dr. Schmoll.

Bürgermeister Wagner unterstellt Herr Prof. Dr. Schmoll, dass er absolut neutral arbeitet. Dies stehe für ihn außerhalb jeder Diskussion und er möchte diese Thematik ungern weiter diskutieren, weil Prof. Dr. Schmoll nicht anwesend ist.

Herr Funke argumentiert, dass mit Plänen hinsichtlich der Verkehrsführung ein völlig neuer Punkt aufgekommen ist. Der Ausschuss arbeitet seit Monaten ausschließlich mit Skizzen und keinem belastbaren Material. Ratsherr Funke zitiert Bürgermeister Wagner: " Gerne können die Skizzen bezüglich der Verkehrsanbindung dem Planungsausschuss noch mal vorgelegt werden."

Herr Funke hätte gerne gewusst, wann diese Skizzen im Planungsausschuss vorgestellt wurden und wie diese aussehen. Die Verkehrsbindung in Dangast ist ein großes Problem und bevor Gutachten beschlossen werden, möchte er diese Skizzen im Planungsausschuss sowie Betriebsausschuss vorgestellt bekommen. Er findet es unglaublich, dass irgendwelche Skizzen entwickelt werden ohne dass der Rat beteiligt wird. Er spekuliert, dass die Ratsmitglieder Beschlüsse fassen und wissen nichts von gedachten oder geplanten Skizzen zur Verkehrsführung.

Bürgermeister Wagner erklärt, dass Herr Funke eigentlich wissen müsste, dass vor etlichen Jahren, im Rahmen verkehrswirtschaftlichen Untersuchungen, ein Auftrag an Herrn Dr. Schwerthelm vergeben wurde. Daher sei die Problematik nicht neu und es sei legitim, sich bei den anstehenden Veränderungen im Ortsteil Dangast auch mit den Verkehrswegen zu beschäftigen.

Herr Funke erwidert, dass ihm dies sehr wohl bekannt ist und fragt ob es sich bei den Skizzen um die von Dr. Schwerthelm handelt?

Bürgermeister Wagner bestätigt, dass es sich unter anderem um diese Skizzen handelt.

Herr Hoffmann erläutert für den Arbeitskreis Dorferneuerung, dass die Pläne der Verwaltung im Bereich der Sandkuhle und Deichhörn gravierend von den Beschlüssen der Dorferneuerung abweichen. Er fragt, ob die Förderung insgesamt gefährdet ist, wenn so gravierende Abweichungen vorliegen? Zudem zweifelt er nicht an den wissenschaftlichen Fähigkeiten von Herr Prof. Dr. Schmoll. Herr Prof. Dr. Schmoll hat sich dennoch in deutlicher Weise in öffentlichen Veranstaltungen zu dem Konzept von Herrn Taddigs erklärt. Er fragt, ob die Stadt in der Lage sei diese Zweifel an der Neutralität von Herrn Prof. Dr. Schmoll zu beseitigen?

Bürgermeister Wagner möchte, dass Gesamtziel der Dorferneuerung umsetzen und sieht daher keine Gefährdung der Förderung. Die Frage der Gefährdung wird mit den zuständigen Behörden geklärt.

Ein weiterer Bürger erkundigt sich, ob eine Touristenumfrage bezüglich der Zukunft in Dangast erfolgte und diese in das Konzept mit eingeflossen ist.

Eine Umfrage in dieser Art wurde nicht durchgeführt, erklärt Bürgermeister Wagner.

Ratsherr Böcker weist auf die Satzung des Ausschuss hin. Diese sieht vor, dass sich die Einwohnerfragestunde auf 30 Minuten bezieht und bittet, dies einzuhalten.

Frau Radziwill erklärt, dass die Bürgerinitiative eine Bürgerbefragung durchgeführt hat und erkundigt sich, ob diese Befragung von den Fraktionsmitgliedern zur Kenntnis genommen wurde?

Dies wurde verneint.

Kurdirektor Herr Taddigs erläutert, dass die Umfrage im Internet unter [www. bi-](http://www.bi-)

dangast.de hinterlegt ist. Ihm wurde das Ergebnis der Umfrage nicht persönlich zugestellt und es erfolgte auch kein Antrag, dass dieses an die Fraktionsmitglieder verteilt werden sollte.

Herr Wittkowski reichte vorab einen Fragenkatalog ein, der vom Kurdirektor Herrn Taddigs beantwortet wurde. Der Fragenkatalog sowie die dazu gehörigen Antworten werden dem Protokoll als Anlage beigelegt.

5 Anträge an den Rat der Stadt Varel

Kein Tagesordnungspunkt

6 Stellungnahmen für den Bürgermeister

6.1 Weiteres Vorgehen im Entwicklungsprozess Dangast - Absicherung der Aussagen und Daten der unterschiedlichen Konzepte durch Ingenieurs- und Expertenanalysen Vorlage: 071/2013

Nach Abschluss der Arbeit des Arbeitskreises Dangast und Übergabe der Ergebnisse an die politischen Fraktionen schlägt die Verwaltung vor, die nächste Phase des Entwicklungsprojektes des Nordseebades Dangast einzuleiten. Die Verwaltung schlägt vor, die Alternativen

- 1) Planung wie im Verwaltungskonzept
- 2) Eine Planung mit einem wesentlich kleinerem Weltnaturerbeportal unter Berücksichtigung dessen, dass das jetzige DanGasthaus (Zimmervermittlung) im Besitz des Eigenbetriebes bleibt, sowie eine Weiterentwicklung der Kuranlage zu einem neuen Zentrum "Neue Mitte". Dabei müssen Lösungen der verkehrlichen Aspekte erarbeitet werden und einfließen.
- 3) Erhalt der Kuranlage ohne Weltnaturerbeportal zu einem neuen Zentrum "Neue Mitte". Dabei müssen Lösungen der verkehrlichen Aspekte erarbeitet werden und einfließen.

mit Zahlen zu unterfüttern. Durch Architektenzahlen und externe Expertenmeinungen sollen die erkannten bisherigen Risiken minimiert und eine sichere Datenbasis für künftige Ratsentscheidungen geschaffen werden. Erst nach Vorliegen dieser Zahlen kann im Juni eine fundierte Entscheidung getroffen werden. Damit diese Basis geschaffen werden kann, schlägt die Verwaltung vor die o. g. Alternativen durch drei Expertenaufträge untermauern zu lassen:

- 1) Planungsauftrag zur Deichplanung
- 2) Auftrag zur Wirtschaftlichkeitsanalyse der Gestaltungsvarianten zur Entwicklung der Kurverwaltung (Touristinfo, Kuranlage, Weltnaturerbeportal)
- 3) Auftrag zur Erstellung einer Analyse der drei sich aus den Diskussionsergebnissen herauskristallisierenden Alternativen für den weiteren Weg im Nordseebad Dangast aus tourismuswissenschaftlicher Sicht

Ratsherr Funke beantragt, dass die vom Bürgermeister Wagner in Auftrag gegebenen Skizzen zur Verkehrsführung dem Ausschuss vorgetragen werden. Der Grundsatzbeschluss sollte bis dahin zurückgestellt werden, da eine Diskussion

nicht möglich ist, solange nicht über die Verkehrführung gesprochen wurde.

Ratsherr Bruns teilt die Meinung von Ratsherrn Funke nicht und sieht keinen Grund den Grundsatzbeschluss aufzuheben. Aus dem Arbeitskreis heraus und im Laufe der Diskussionen, wurde von Ideen und Konzepten gesprochen, die zur Diskussion gestellt wurden. Dem Beschlussvorschlag sollte zugestimmt werden, um die Ideen und Vorschläge mit Zahlen, Daten und Fakten auszustatten. Es geht nicht darum einen Umsetzungsbeschluss zu fassen sondern um Planungs- und Analyseaufträge.

Ratsherr Langer erklärt, dass seine Fraktion ein Leitbild „Dangast“ erarbeitet, welches in seine Entscheidung zur Entwicklung in Dangast mit einfließt. Zudem möchte Herr Langer nicht, dass Prof. Dr. Schmoll weiter in der Öffentlichkeit diskreditiert wird, dies kann er nicht tolerieren. Herr Prof. Dr. Schmoll hat seine eigene Meinung geäußert. Diese fließt in seine wissenschaftliche Arbeit bestimmt mit ein, aber das Ergebnis kann ganz anders sein und von der eigenen Meinung abweichen, denn das Ergebnis muss wissenschaftlich begründbar sein.

Vorsitzender Chmielewski führt für die MMW aus, dass er von weiteren Gutachten wenig hält. Eine Beurteilung der unterschiedlichen Konzepte durch einen Architekten hält er für wenig logisch, da ein Architekt das betriebswirtschaftliche Volumen der unterschiedlichen Konzepte mit allen Nuancen in der geplanten Kürze der Zeit kaum beurteilen kann. Er verweist auf das aus seiner Sicht überbeurteilte und sinnlose Aqualon Gutachten, für das zur damaligen Zeit mehr als ein ½ Jahr benötigt wurde.

Ratsherr Eilers verdeutlicht den starken Handlungsbedarf aufgrund der Haushaltelage der Stadt Varel. Es ist zu beachten, dass Defizit in Dangast durch den Eigenbetrieb nachhaltig zu senken und die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität zu stärken. Verschiedene Maßnahmen in der Vergangenheit haben nicht funktioniert. Der Rat trägt die Verantwortung was in nächster Zeit in Dangast geschieht. Eine Entscheidung kann nur auf der Grundlage vernünftiger Zahlen getroffen werden, weshalb Planungen in Auftrag gegeben werden müssen. Alle Aufgaben die aktuell von der Verwaltung des Eigenbetriebes ausgeführt werden, sollen auch weiterhin erfolgen.

Ratsherr Böcker unterstützt die Aussagen von Herrn Bruns und Herrn Eilers. Zudem findet er es unsinnig den Grundsatzbeschluss zu ändern, nur weil einige Skizzen zur Verkehrführung in Dangast entworfen wurden. Nach seiner Ansicht ist der Bürgermeister seinen Aufgaben nachgekommen.

Der Antrag von Herrn Funke, dass der Grundsatzbeschluss zurück gestellt wird, wurde mehrheitlich abgelehnt.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt die folgenden Schwerpunkte durch Expertenanalysen untermauern zu lassen:

- 1) Planungsauftrag zur Deichplanung
- 2) Auftrag zur Wirtschaftlichkeitsanalyse der Gestaltungsvarianten zur Entwicklung der Kurverwaltung (Touristinfo, Kuranlage, Weltnaturerbeportal)

- 3) Auftrag zur Erstellung einer Analyse der drei sich aus den Diskussionsergebnissen herauskristallisierenden Alternativen für den weiteren Weg im Nordseebad Dangast aus tourismuswissenschaftlicher Sicht

Ferner wird die Verwaltung beauftragt die Interessenten über die drei Alternativen zu informieren.

Mehrheitlicher Beschluss

Ja: 11 Nein: 3

7 Beschlüsse in eigener Zuständigkeit

Kein Tagesordnungspunkt

8 Zur Kenntnisnahme

8.1 Bericht des Kurdirektors

Es erfolgte keine Wortmeldung.

Zur Beglaubigung:

gez. Iko Chmielewski
(Vorsitzende/r)

gez. Stefanie Wiechmann
(Protokollführer/in)